

STUDIERENDEN-ZWISCHENBERICHT 2011 /2012

Gastuniversität: National Sun Yat-sen Universität

Aufenthaltsdauer: von 03.09.11 bis 28.06.12

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute

Taiwan ist eine Insel die sich vor dem chinesischem Festland befindet und dessen Status (China zugehörig oder unabhängig) bis zum heutigen Tage nicht eindeutig geklärt ist. Das tropische Klima sorgt für eine üppige Vegetation und große Teile der Insel, vorallem im Inland, sind mit Wald und Gebirge bedeckt. Ein Großteil der 23 Millionen Einwohner Taiwans lebt in den größeren Städten entlang der Westküste. Die National Sun Yat-sen Universität (NSYSU) befindet sich im südlichen Teil Taiwans und liegt direkt am Meer. Verglichen mit westlichen Großstädten empfindet man Kaohsiung weniger bedrängend, was mitunter an der relativ geringen Anzahl an Wolkenkratzern liegt sowie an den auch in der Innenstadt zu sehenden offenen Freiflächen. Mit 2,7Mio Einwohnern ist Kaohsiung die zweitgrößte Stadt Taiwans, mit der Hauptstadt Taipei jedoch in vielerlei Hinsicht nicht zu vergleichen. Die Anzahl der „Ausländer“ ist in Kaohsiung sehr gering, sodass man schnell für Aufsehen sorgt und oft für Interview, Fotos, Videos und ähnliches Model stehen soll. Die Taiwanesen sind im Umgang miteinander und mit Fremden sehr höflich und umsichtig was die Eingewöhnung in die neue Kultur enorm erleichtert.

2. Soziale Integration

Grundsätzlich sind taiwanesischen Studenten etwas schüchtern und sehr bedacht nichts falsch zu machen, glücklicherweise aber auch sehr neugierig gegenüber Menschen aus anderen Ländern. Man sollte nicht den Fehler machen und ihre Stille und Zurückhaltung mit Desinteresse zu verwechseln, genau das Gegenteil ist meist der Fall! Am Anfang des Semesters werben alle Studentenclubs der NSYSU für neue Mitglieder und auch wenn kaum Englisch gesprochen wird (so scheint es zumindest) sollte man sich doch überwinden und zumindest einem solchen Club beitreten. Schon nach kurzer Zeit tauen die Taiwaner auf und man schafft sich einen großen Vorsprung bei der sozialen Integration. Vorallem am Anfang sind lokale Freunde enorm wichtig und erleichtern nicht nur Behördengänge erheblich. Innerhalb der Austauschstudenten Freunde zu finden ist relativ einfach – man besucht die selben Kurse und lebt meist im selben Studentenheim. Mit Taiwanern in Kontakt zu kommen ist vorallem am Anfang sehr fordernd und verwirrend, ist aber jede Mühe wert!!!

Das von der NSYSU angebotene Buddy System welches ebenso an der JKU existiert funktioniert leider nur eingeschränkt. Ein Großteil der Austauschstudenten hat in diesem Semester seinen „Buddy“ niemals kennengelernt.

3. Unterkunft

Der Großteil der Exchange Students lebt in der International Villa, einem Dormitory das einen etwas höheren Standard hat als die umliegenden Studentenheime für die taiwanesischen Studenten. Im International Dorm teilen sich jeweils 2 Leute ein Zimmer, jeweils 5 Zimmer eine Küche mit Kühlschrank & Wasserspender, sowie ein Bad mit 2 Duschen, Toilette(n) und Waschbecken. Ein nettes Wohnzimmer mit Fernseher gibt es ebenfalls für diese 5-Zimmer Abteilungen. Im Grund kann man sich im Studentenheim ohne Probleme einleben. Nach einer gründlichen Reinigung beim Einzug im Herbst und dem Vertreiben aller existierenden Krabbler (und davon gibt es in einigen Zimmer viele) lässt es sich am Campus angenehm leben. Wer sich zu spät bewirbt kann allerdings das Pech haben nur noch ein Zimmer in einem nationalen Dorm zu bekommen – das bedeutet dann 4 Personen pro Zimmer, kein Kühlschrank und teilweise auch keine Klimaanlage in den Zimmer. Das Leben am Campus empfinde ich als sehr komfortabel und mit einem Scooter ist die Innenstadt in ein paar

Minuten zu erreichen. Direkt neben dem Studentenheim hat heuer eine neue Kantine aufgemacht die fast rund um die Uhr für Verpflegung sorgt. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit abseits des Campus in der Stadt zu wohnen, diese Möglichkeit war für mich aber kaum interessant, unter anderem aufgrund des unglaublich günstigen Studentenheims. Das Affenproblem sorgt im Studentenheim eher für Amusement und Unterhaltung als für ernsthafte Störungen.

4. Kosten

Das Preislevel in Taiwan ist im Vergleich zu Österreich sehr, sehr günstig. Mahlzeiten für rund 1€ sind problemlos zu bekommen, dazu muss ich jedoch sagen dass ich mich hauptsächlich eben so verköstigt habe wie es in Taiwan üblich ist: auf Nachtmärkten, Straßenküchen und typisch taiwanesischen Restaurants. Wer nicht auf die westliche Küche verzichten will, kann mit deutlich höheren Preisen rechnen die jedoch immer noch unter österreichischem Level liegen. Verkehrsmittel innerhalb des Landes sind günstig und auch Dinge des täglichen sowie Friseur- und Arztbesuche sprengen nicht das Budget. Während meines Aufenthalts in Taiwan hatte ich jeden Monat rund 700€ inclusive 2er Stipendien zur Verfügung. Mit dieser Summe lässt es sich gut Leben und Taiwan ausreichend erleben ohne auf etwas verzichten zu müssen. Da es im Studentenheim nicht die Möglichkeit gibt zu kochen, habe ich unter der Woche immer (inklusive Frühstück) außerhalb gegessen und dabei selten mehr als 5€ pro Tag ausgegeben, für die sehr beliebten „All-you-can-eat“ Dinner etwa je 10€.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Vor meiner Abreise habe ich über STATravel eine Versicherung für den gesamten Auslandsaufenthalt abgeschlossen. Aufgrund persönlicher Umstände zudem noch eine internationale Unfallversicherung. Bisher habe ich keines davon in Anspruch nehmen müssen. Die Visaangelegenheiten haben sich nicht so einfach herausgestellt wie erwartet. Wer nur für ein Semester bleibt, sollte sich im Kulturbüro in Wien ein Touristenvisum für 90 Tage ausstellen lassen dass dann in Taiwan vor Ort auf 180 Tage verlängert werden kann. Wer jedoch ein ganzes Jahr in Taiwan bleibt sollte VERSUCHEN ein Residentvisum schon in Österreich zu bekommen. Dazu ist ein ausführliches, gesundheitliches Zeugnis und eine Reihe andere

Formulare auszufüllen. Diese sollte man sich schon einige Monate vor Abreise besorgen und spätestens 1 Monat vor Abreise einreichen. Weder ich noch meine 2 Mitstudenten konnten in Österreich ein Residentvisa erhalten, wir bekamen nur ein normales Touristen Visum. Daher machen wir nach 6 Monaten einen „Visa-Run“ nach Hong Kong um dort ein neues Visum zu beantragen. Wer vor Ort in Taiwan ein Resident Visa und folgend ein Alien Resident Certificate erlangen möchte darf sich auf eine Krankenhaustour mit allen möglichen und unmöglichen Untersuchungen begeben. Die wenigsten Studenten mit Visaproblemen ziehen diese Möglichkeit in betracht da eine Ausreise und erneute Einreise meist problemlos und wenig kostenintensiv abgewickelt werden kann und zudem bestimmt weniger Nerven kostet. Die Bürokratie in Taiwan steht der in Österreich um nichts nach, die NSYSU konnte trotz persönlicher Intervention hier nur bedingt helfen.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Der Campus der NSYSU ist schlichtweg DER Traumcampus, vom uni-eigenen Strand einmal gar nicht zu sprechen. Nicht ohne Grund ist das Unigelände zu jeder Jahreszeit nicht nur von Studenten sondern auch von Touristen besiedelt. Vorallem am Wochenende sieht man an jeder Ecke Fotografen, Hochzeitspaare und Touristengruppen die den schönen Campus genießen. Von der Größe her ist der Campus nicht mit jedem an der JKU zu vergleichen, denn neben unzähligen Verwaltungsgebäuden and Unterrichträumen gibt es ein riesiges Bibliotheksgebäude, ein Gebäude in dem alle Indoor-Sporteinrichtungen beheimatet sind, ein Freibad, ein Sport Stadium sowie unzählige Out-door Sportbereiche, Parks und Cafès. Ebenfalls am Unigelände befinden sich große Studentenheime, Convenientstores, Post, Arztpraxen, Gebäude mit Kindergarten sowie ein großes Gebäude der Studentenclubs und –activities. Etwas abgelegen am Berg liegt das College for Liberal Arts in dem die Sprachkurse abgehalten werden, wer keinen Scooter hat nimmt einfach den Campusbus und ist in ein paar Minuten dort.

Die Atmosphäre am Campus ist sehr viel lebendiger als an der JKU. Zu jeder Tages- und Nachtzeit sieht man Studenten zusammen tanzen, für Konzerte proben oder Theater spielen. Vorallem in der warmen Jahreszeit gibt es fast täglich Competitions für irgendetwas sowie Studenten die einen für irgendwelche Projekte gewinnen möchten. Auf diesem Campus wird einem nie langweilig und auch wenn man als Ausländer oft nicht versteht warum Horden von Studenten in Kostümen über den

Capus laufen, so habe ich doch schnell meinen Gefallen daran gefunden. Ein Problem das am Capus herrscht ist die große Population an streunenden Hunden. Wer keine Angst vor Hunden hat wird kein Problem haben, denn auch wenn sie Menschen gewöhnt sind, sind sie selten aufdringlich, jedoch immer present und das in unglaublicher Anzahl. Die NSYSU sollte sich zügig dieses Problem kümmern, denn viele der Tiere sind krank und vermehren sich zudem unkontrolliert. Die Affen hingegen sind wohlgenährt und äußerst diebisch. Einen Augenblick unachtsam kann man sein Mittagessen auch schon an die Affenfamilie abgeben. Vorallem im Winter sind die kleinen Räuber rund um die Studentenheime verstreut, versuchen in die Zimmer einzubrechen, durchstöbern Mülleimer und überfallen Studenten die mit ihren Einkäufen auf dem Heimweg sind.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Ein Großteil wird bereits von Österreich aus erledigt, vor Ort muss man sich dann nur noch in einem vorgegebenen Prezedere seinen Studentenausweis abholen. Wie das Einschreiben in die Kurse funktioniert wird u.a. am Orientierungstag erklärt. Wer hier mit dem Online Too Probleme hat kann sich jederzeit im International Office helfen lassen.

8. Studienjahreinteilung

Von Mitte September bis Mitte Januar dauert das Wintersemester, von Mitte Februar bis Ende Juni das Sommersemester. In jedem Semester gibt es jeweils in der Mitte und am Ende eine Prüfungswoche in der die Kurse ihre „Finals“ haben, oft sind jedoch schon während des Semesters Projekte und Präsentationen zu halten sodass die Final Exams oft wegfallen. Während des Semesters gibt es kaum freie Tage, als verwöhnter Österreicher fehlen einem vorallem die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage. Der 1. Januar ist zwar auch hier (jedoch aus anderen Gründen) ein Feiertag, ansonsten sieht es aber mager aus. Die längsten Ferien beginnen zum Chinesischen Neujahr und da die Uni erst wieder Mitte Februar beginnt, kann man diese Zeit getrost zum Entspannen oder Reisen verwenden.

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Am Beginn des Semesters gibt es einen „Einführungstag“ and dem man alle nötigen Unterlagen erhält und erste Kontakte mit den anderen Studenten knüpfen kann. Wer vorab online die Verfügbaren Broschüren ließt und sich mit den Erfahrungsberichten beschäftigt wird hier aber kaum etwas neues erfahren. Bei Fragen kann man sich jederzeit an Patty, die Koordinatorin des International Office wenden die einem immer sehr freundlich und hilfsbereit zur Seite steht. In dieser hinsicht ist die NSYSU der JKU deutlich überlegen.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Im ersten Semester besuchte ich folgende Kurse

Chinese Economic and Trade System: Ein PHD Kurs der die gesamte Geschichte China's bzw. dessen wirtschaftliche Entwicklung anhand unzähliger wissenschaftlicher Texte behandelt. Als Student ist man aufgefordert 2 dieser wissenschaftlichen Paper pro Semester vor den Kollegen zu präsentieren, was sich nicht besonders aufwendig anhört, aufgrund der Komplexität der Paper jedoch einiges an Arbeit und Engagement fordert. Zusätzlich zu den Präsentationen gibt es noch eine Schlussklausur über den gesamten Semesterstoff, ein open-book exam das von zuhause aus erledigt werden kann.

Taiwan Government and Politics: Der mit Abstand beste Kurs dieses Semesters. Ich habe diesen Kurs rein aus Interesse ausgewählt da er mir an der JKU nur als freie Studienleistung angerechnet wird und aus dem Bereich der Politikwissenschaften kommt. Der Kurs behandelt ein breites Sprechtrum an Themen u.a. die voranschreitende Demokratisierung Taiwans, Verhältnisse zu China und den USA sowie den unklaren politischen Status Taiwans. Jede Woche hält ein Gastredner einen Vortrag zu einem ausgewählten Thema und ist im Anschluss für eine Diskussion offen. Abzugeben sind ein 10 seitiges Paper zur Mid-term week sowie eine auf 20 Seiten erweiterete Version davon zu Ende des Semesters. Das Thema des Papers wird während des Semester im Kurs in einer 10 minütigen Präsentation Kollegen und Professoren (2) präsentiert und

diskutiert. Ich kann diesen Kurs jedem empfehlen der Taiwan besser verstehen möchte und sich für internationale Beziehungen interessiert.

Financial Decision Analysis: Auch wenn die Kursinhalte mit jenen aus ähnlichen Kursen an der JKU ident sind, so machen doch die schwache Aufbereitung durch den Professor und das wenig hilfreiche Lehrbuch diesen Kurs wenig empfehlenswert. Schwere Klausuren (2), unverständliche Hausübungsangaben (2) und langweilige Vortragsweise haben den Großteil der Studenten bald aus diesem Kurs vertrieben und nur ein geringer Prozentsatz tritt überhaupt noch zur Schlussklausur an. Von annäher 40 Studenten waren in den letzten Wochen nur noch 2 bis 3 anwesend.

Seminar in Business Management: Netter Kurs mit wechselnden Vortragenden. Über 8 der 12 Vorträge sind 1-seitige Zusammenfassungen abzugeben die eine Frage an den Vortragenden beinhalten sollten und am Beginn des jeweils nächsten Stunde abgegeben werden. Ein angenehmer Kurs mit teils interessanten Themen. Keine Klausur!

International Human Resource Management: Wöchentlich hält der Professor einen 2 stündigen Vortrag und gibt anschließend den Studenten Zeit über das Thema zu diskutieren. Anschließend stellt jede Gruppe kurz ihre Meinung zu dem Thema vor. Zusätzlich sind 2 Gruppenpräsentationen abzuhalten, eine davon über die HRM Praktiken internationaler Konzerne. Hier müssen die Studenten selbst einen Fieldtrip zum gewünschten Unternehmen organisieren.

Chinese Basic Conversation I: Zusätzlich habe ich 3 mal pro Woche einen Chinesisch Kurs besucht der sehr gut aber auch sehr aufwändig war. Für alle Austauschstudenten wird dieser Kurs gratis angeboten und sollte unbedingt wargenommen werden. Die Kurse bestehen aus 8-10 Studenten und erfordern ständiges mitlernen.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Der Umrechnungsfaktor zu ECTS betrug in diesem Semester nur mehr 1,9 Credits (im Vergleich zu 2,5 in den vorigen Semestern!) sodass ein normaler Kurs mit 3 Credits auf annähernd 6 (5,7) ECTS kommt. Wer so wie ich insgesamt 36 ECTS in 2 Semestern machen muss, bedeutet dass etwa 7 Kurse. Mit 5 Kursen im ersten Semester und zusätzlich einem chinesisch Kurs befand ich mich damit schon am oberen Ende des Möglichen und Empfehlenswerten. Ansich sind die Kurse an der NSYSU, zumindest die für Austauschstudenten, vom Aufwand her nicht höher als Kurse an der NSYSU, Ausnahmen gibt es jedoch immer: so ist zum Beispiel der Bachelorkurs „Marketing“ mit der Workload keines anderen Kurses hier zu vergleichen.

12. Benotungssystem

Die Benotung wird in % angegeben, wobei etwa 60-70% nötig sind um einen Kurs positiv abzuschließen. Wie auch an der JKU wird versucht möglichst wenige Austauschstudenten in den Kursen durchfallen zu lassen, dementsprechend reichen meist 60% für ein Bestehen aus.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Beratung in Linz hätte ich mir etwas ausführlicher gewünscht, den Großteil der Informationen muss man sich selbst mühsam online oder durch andere Austauschstudenten heraussuchen. Vorallem die Vorausanerkennung ist ein einziger Dschugel aus ECTS (Umrechnungsfaktor 1,9) und Kursinhalten – man sollte daher genügend Zeit einplanen sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Einmal in Taiwan angekommen ist die akademische Beratung jedoch hervorragend und erscheint gleich um einiges weniger kompliziert.

14. Resümee

Ein Studienaufhalt in Taiwan ist jedem zu empfehlen der es gern etwas anders hat. Der asiatische Lebensstil fordert einem vorallem zu Beginn einiges ab, wer jedoch gewillt ist ganz darin zu versinken kann in Taiwan die Zeit seines Lebens verbringen. Auch wenn das Bewerbungsprozeder an der JKU aufwändig ist, sollte man sich davon nicht abhalten lassen und den Schritt ins Ausland wagen. Wer

einmal länger in Ausland gelebt oder gearbeitet hat, dem sollte jedoch klar sein dass es dann oft kein zurück mehr gibt: Man will mehr!

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Der Kontakt mit den einheimischen Studenten ist sehr, sehr wichtig und vor allem für jene Studenten die 1 Jahr bleiben, wird es nach dem ersten Semester sehr einsam, denn der Großteil der Austauschstudenten fährt dann wieder nach Hause. Ich kann nur immer wieder betonen dass man nur durch die lokalen Studenten erst einen wirklichen Einblick in deren Mentalität und Kultur bekommt, und dass sollte doch eigentlich der Hauptgrund sein in Ausland zu gehen!

Reisen, in Taiwan! Viele Studenten verwenden Taiwan „nur“ als Ausgangspunkt um während des Semesters Asien zu bereisen. Leider übersehen sie dabei wieviel es in Taiwan zu sehen gibt! Ich kann daher unbedingt empfehlen IN Taiwan zu reisen und sich andere Länder für dannach aufzuheben.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	550 €
davon Unterbringung:	90€ pro Monat
davon Verpflegung:	200€ pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	10€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	20€ pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	80€ pro Monat
davon Sonstiges: Scooter Reperaturen, Ausflüge, Arztbesuche, Kleidung	150€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	120€
Visum:	90€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1000€
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- gebrauchter Scooter _____	700 €
- Fitnessstudio, MRT Card, ... _____	30€
- Erstausrüstung Zimmer _____	100€
- _____	€

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	09. September (Freitag vor Kursbeginn)
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	13.09.2011-15.01.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	20.02.2012-22.06.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Prüfungswoche jeweils Mitte und Ende des Terms
Ferien:	16.01.'12-20.02.'12